

Evang. Kirchengemeinde
Nördliche Bergstraße
BONHOEFFER – KIRCHE & KIGA
Goethestr. 14 ♦ 69502 Hemsbach
Fon: 06201/71271 ♦
e-Post: Bonhoeffergemeinde@kblw.de

Konsolidierte Umwelt-Erklärung für Bonhoeffer-Kirche & -Kindergarten

EMAS-Nr. DE-153-00091.

2026



Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES UMWELTTEAMS	2
2	ZU SITUATION UND GESCHICHTE DER GEMEINDE	3
3	UNSER GEMEINDELEBEN.....	4
4	UMWELTMANAGEMENTSYSTEM.....	5
5	SCHÖPFUNGSLEITLINIEN DER BONHOEFFER-GEMEINDE IN HEMSBACH.....	6
6	GEBÄUDE IM GELTUNGSBEREICH DIESER UMWELTERKLÄRUNG:.....	8
7	DER BONHOEFFERKINDERGARTEN	8
8	DER WALDKINDERGARTEN ENTSTAND 2017 MIT 1 GRUPPE. SEIT ERÖFFNUNG DER 2. WALDGRUPPE IM OKTOBER 2024 IST DER WALDKINDERGARTEN EINE EIGENSTÄNDIGE EINRICHTUNG.....	10
9	BESTANDSAUFNAHME STAND MÄRZ 2026	11
9.1	BONHOEFFERZENTRUM.....	11
9.2	KINDERGARTEN / SOZIALSTATION.....	12
9.3	WER VERURSACHT HOHE VERBRÄUCHE?	12
10	KERNINDIKATOREN UND KENNZAHLEN NACH EMAS 2021 BIS 2025.....	13
11	ERREICHEN DER ZIELE DES AUSLAUFENDEN UMWELTPROGRAMMS 2022 BIS 2026	15
12	AKTUELLER STAND VON EINSPARUNGEN.....	16
13	BEWERTUNG DER DIREKTEN UND INDIREKTEN UMWELTASPEKTE	16
13.1	DIREKTE UMWELTASPEKTE	17
13.1.1	<i>Wärmenergie – Heizung</i>	17
13.1.2	<i>Strom</i>	17
13.1.3	<i>Abfall</i>	17
13.1.4	<i>Verkehr</i>	17
13.1.5	<i>Wasser</i>	17
13.1.6	<i>Reinigung</i>	17
13.1.7	<i>Material / Beschaffung</i>	17
13.2	INDIREKTE UMWELTASPEKTE	18
13.2.1	<i>Sicherheit</i>	18
13.2.2	<i>Qualifikation</i>	18
13.2.3	<i>Kommunikation</i>	18
14	SCHULUNGSPLAN	18
15	UMWELTPROGRAMM 2026 – 2030	19
16	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG DES GUTACHTERS	20
17	IMPRESSUM	20

1 Vorwort des Umweltteams

Das Umweltteam der Bonhoeffer-Gemeinde hat sich seit 2012 mit der Umsetzung des Umweltprogramms „Grüner Gockel“ (GG) beschäftigt. Dabei waren die Hauptaufgaben die Erfassung des Energieverbrauchs mit dem Ziel der Verringerung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes, indirekte Energiesparmaßnahmen wie die Umstellung auf Recycling-Papier, Öffentlichkeitsarbeit, auch durch die Aufnahme von Umweltthemen in den Gottesdiensten und die Vermeidung von Einweggeschirr. Das Umweltteam hat sich regelmäßig, mindestens 1-mal im Jahr, zur Vorbereitung der Audits und der Zwischenaudits getroffen. Die Ergebnisse dieser Treffen wurden protokolliert.

Nach den ersten 12 Jahren der Zertifizierung legen wir nun wieder eine konsolidierte Umwelt-erklärung vor. In den Kapiteln 11 und 12 ist dokumentiert, inwieweit wir die Maßnahmen der letzten Umweltprogramme umsetzen konnten. Die nicht erledigten Punkte haben wir in das neue Programm in Kapitel 15 übernommen.

Wir freuen uns, dass wir uns nach 14 Jahren intensiver Arbeit am GG nun der 4. Neuzertifizierung stellen dürfen, eine positive Bilanz ziehen und eine realistische Konzeption des GG-Programms für die nächsten Jahre vorlegen können.

Für das Umweltteam der Gemeinde: Walter Kirchgessner (Umweltbeauftragter)



Zum Umweltteam gehören (auf dem Bild von links): Walter Kirchgessner, Kerstin Albrecht, Antje Löffel, Martina Stumpf, Bernd Apel. Nicht auf dem Bild ist Joachim Trosch.

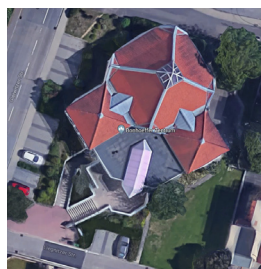
2 **Zu Situation und Geschichte der Gemeinde**

Die ehem. Evangelische Bonhoeffergemeinde mit ihren Gebäuden und Grundstücken liegt im Westen Hemsbachs. Hemsbach hat etwa 12.000 Einwohner mit leicht sinkender Tendenz. Die hier wohnenden Menschen finden ihre Verdienstmöglichkeiten vor allem in Weinheim und Mannheim / Ludwigshafen, aber auch in Heidelberg und Frankfurt.

Die Bewohner von Hemsbach-West sind zum größten Teil nicht hier geboren. Nach abgeschlossener Berufsausbildung oder zum Studium und im Zuge der Familiengründung ziehen vergleichsweise viele Menschen aus Hemsbach weg.

Die Bonhoeffergemeinde hat zur Zeit etwa 1700 Mitglieder.

Sie wurde 1970 als Tochtergemeinde der Luthergemeinde in Hemsbach-Ost gegründet. 1973 wurden das (nunmehr alte) Bonhoeffer-Gemeindezentrum mit Pfarrhaus bezogen, 1967 bereits der Kindergarten. Die Räume des Pfarrbüros und der Sekretärin wurden vor 2 Jahren in das Pfarrhaus der Reformationsgemeinde in Hemsbach-Ost verlagert. 1992 wurde das neue Bonhoeffer-Gemeindezentrum in der Liegnitzer Straße eingeweiht. Im alten BHZ ist nun die Sozialstation untergebracht.



Mit Wirkung vom 1.1.2026 wurden die bisherigen Pfarreien „Bonhoeffer“, „Reformation“ und „Laudenbach“ zur „Ev. Kirchengemeinde Nördliche Bergstraße“ mit 5560 Mitgliedern vereinigt.

Im Juni 2012 beschloss der Ältestenkreis der Bonhoeffergemeinde, sich am Grünen Gockel zu beteiligen. Die erste Zertifizierung gelang 2014. Ziel ist es immer noch, die unter 5. genannten Leitlinien weiterhin zu befolgen und das entsprechende Zertifikat nach nun 12 Jahren wieder zu erlangen. Die hoffentlich weiterhin anfallenden Einsparungen sollen auch in Zukunft wirtschaftlich der Gemeinde zugutekommen.

Die neuhinzugekommen Gemeinden unterhalten z.Z. keine Aktivitäten im GG.

Weitere Informationen über unsere Gemeinde finden sich im nächsten Kapitel „Gemeindeleben“ und auf unserer Internet-Leitseite: <http://www.ev-kirchengemeinde-noerdliche-bergstrasse.de>

3 Unser Gemeindeleben

Das Gemeindeleben der ehem. Bonhoeffer-Gemeinde ist recht vielfältig (siehe auch Gemeindebrief „Evangelisch in Laudenbach – Hemsbach – Sulzbach“).

Das Bonhoeffer-Gemeindezentrum BHZ bietet den perfekten Rahmen für unser reges Gemeindeleben. Es ist Heimat für zahlreiche Gruppen und Kreise, die das BHZ mit seinen Räumlichkeiten gut auslasten, z.B.:

wöchentliche Gruppen und Kreise:

3 Jungscharen, Teenkreis, Jugendkreis, Dialog mit der Bibel, Abendgottesdienst-Vorbereitungskreis, Auszeit (quartalsweise),

vierzehntägige Gruppen und Kreise:

Konfi-Unterricht, Seniorenkreis, Gebetskreis, Hauskreis, Frauengesprächskreis, Männerkreis

monatliche Gruppen und Kreise:

Patchworkgruppe, Abendgottesdienst-Band

musikalische Übungszeiten:

mehrmals die Woche verschiedene Personen

weitere Gruppen und Kreise:

offene Termine nach Vereinbarung

Nach wie vor stehen die **Gottesdienste** im Zentrum des christlichen Lebens. Im Schaukasten des BHZ wird auf den GG aufmerksam gemacht. Hier hängt auch ggf. der aktuelle Umwelttipp. Gelegentlich ist die Bewahrung der Schöpfung Thema der Predigt, wie am 30.3.25 und am 1.3.26.

Der Gottesdienstraum des BHZ wird auch gerne von gemeindefremden Gruppen für **Konzerte** und andere Veranstaltungen angefragt. In den erforderlichen Verträgen weisen wir darauf hin, dass wir als GG-Gemeinde Wert auf **entsprechendes Verhalten** legen.

Einmal im Monat treffen sich jeweils dienstags um 19:00 Uhr die Mitarbeiter des **Umwelteams** "Grüner Gockel" in den Monaten vor den Audits.

Der **Kirchengemeinderat** trifft sich planmäßig einmal monatlich und lässt sich regelmäßig über die Maßnahmen des GG informieren.

Weitere **Veranstaltungen** im BHZ:

- jährlicher Flohmarkt des Bonhoefferkindergartens
- Seniorenweihnachtsfeier, zusammen mit der Sozialstation
- jährliches Dankeschönkonzert für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter (zuletzt 27.2.26)
- zweimal jährlich Kindertag der Gesamtkirchengemeinde (LuBo-Kindertag)

Unter allen haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden wurde Anfang 2026 wieder eine **Befragung zum Thema „Verkehr“** durchgeführt, die zeigt, dass viele Strecken innerhalb der Gemeinde mit dem Fahrrad durchgeführt werden. Dafür gibt es Fahrradständer vor allen Gebäuden.

Im gesamten Bereich der Bonhoeffergemeinde wurden die **Putzmittel** bereits weitgehend auf umweltverträgliche Mittel umgestellt.



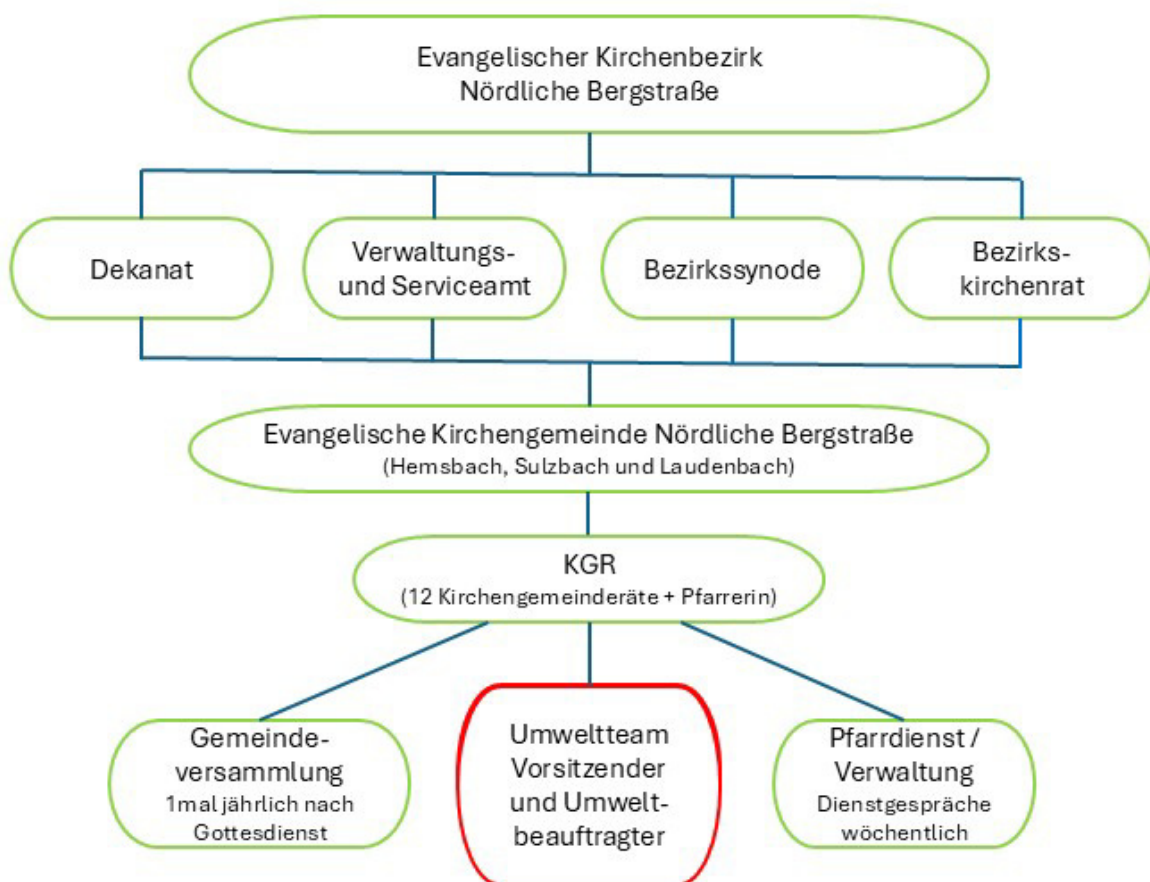
Beim **Gemeindefest** im BHZ wird auf **Einweggeschirr** verzichtet.

Nachdem im Jahr 2008 die Kinder- und **Jugendarbeit** in der Bonhoeffergemeinde zum Erliegen gekommen war, fand im Frühjahr 2009 ein Neubeginn statt, zunächst mit FSJ'lern (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr). Seit 2018 konnten auch hauptamtliche Jugendreferenten gewonnen werden. Sie bieten drei Jungscharkreise, einen Teenkreis und einen Jugendkreis an. Zur Zeit ist wieder ein FSJ'ler tätig, da keine hauptamtlichen Jugendreferenten zur Verfügung standen.

4 Umweltmanagementsystem

Der Umweltbeauftragte wurde vom Ältestenkreis eingesetzt und leitet das Umweltteam. Der Ältestenkreis ist für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verantwortlich. Er wird vom UT beraten.

Umweltorganigramm der Ev. Kirchengemeinde Nördliche Bergstraße „Grüner Gockel“



Das Umweltteam konzeptioniert, plant und koordiniert im Auftrag des Kirchengemeinderates (KGR) die erforderlichen Maßnahmen, führt sie nach Möglichkeit aus und prüft ihre Umsetzung in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Es kommuniziert den „Grünen Gockel“ innerhalb der Gemeinde.

Umweltbeauftragter: Walter Kirchgessner (KGR)
Mitglieder: Kerstin Albrecht (KGR), Antje Löffel, Joachim Trosch, Bernd Apel, Martina Stumpf

5 Schöpfungsleitlinien der Bonhoeffer-Gemeinde in Hemsbach

Gott segnete die Menschen und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht (erster Schöpfungsbericht: 1.Mose 1,28).

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte (zweiter Schöpfungsbericht: 1. Mose 2, 15).

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Psalm 104,24)

Wer ist nun weise, dass er dies verstünde, und zu wem spricht des HERRN Mund, dass er verkündete, warum das Land verdirbt und öde wird wie eine Wüste, die niemand durchwandert? (Jeremia 9,11)

Gottes Auftrag des „Herrschens“ und „Bebauens“ schließt zugleich das Bewahren dieses einmaligen, kostbaren und unersetzlichen Geschenkes des Schöpfers an die Menschen ein. Über viele Jahrtausende verstand es der Mensch, die Erde in diesem Sinne nachhaltig zu bewirtschaften. In der Moderne verlor er über der Erweiterung seiner wissenschaftlichen und technischen Fähigkeiten jedoch diese Kompetenz.

Zugleich mit der Loslösung des Weltverständnisses von Gott, dem Schöpfer, hat sich unsere Zivilisation der (bis dahin oftmals bewährten) Ressource beraubt, die auf Bedürfnisbefriedigung angelegten Impulse eigener Lebensqualitätsverbesserung aus einer eigenen, positiven Motivation heraus zu regulieren (7., 9. und 10. Gebot; Stellen zum Armutsideal wie Mt 19,16ff oder Lk 12,16ff; die christlichen Tugenden von Demut und Bescheidenheit mit Joh 3,10-14; das Doppelgebot der Liebe).

Der Living Planet Report 2012 zeigt, dass die Menschheit zwei Erden bräuchte, wenn alle so leben wollten wie der deutsche Durchschnittsbürger. Im Falle der USA wären es sogar vier Erden. Der inzwischen erfolgte Ausbau klimaschonender Techniken lindert die Problematik lediglich, aber er kann den Trend bislang nicht wirksam stoppen. Der Hunger nach Energie besteht ungebrochen.

Die Übernutzung der Ressourcen führt zum Klimawandel, der die Lebensbedingungen von Pflanze, Tier und Mensch nachhaltig beschädigt und in Teilen bereits zerstört hat. 2017 war das Jahr der Umweltkatastrophen mit zahlreichen Wirbelstürmen, Wandbränden und Temperatur-anomalien. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen.

Im ersten Schöpfungsbericht wurde das fruchtbare Land dem Wasser abgenommen, im zweiten der Wüste. Wasserfluten und Dürre markieren als zwei Pole die chaotischen Urzustände jenseits der ordnenden Liebe Gottes. Beide finden sich in den Prognosen des Klimawandels als Bedrohungen jenseits der Kipp-Punkte des klimatischen Gleichgewichtes wieder.

Es ist derselbe geistesgeschichtliche Vorgang der Säkularisierung, der einerseits zur explosionsartigen Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten und andererseits zum Verlust deren nachhaltiger Viabilität (Lebensdienlichkeit) führte. Das muss demütig machen gegenüber den Generationen unserer Vorväter und -mütter und mahnt zur intensiven Suche nach Lösungen.

Dass die Politik hier weltweit völlig versagt, ist mehr als ärgerlich, verweist jedoch auf das Systemproblem, dass ein Güterverzicht ohne eine mächtige innere Motivation* schwer zu vermitteln ist.

Religion ist eine der wenigen bekannten Ressourcen für einen freiwilligen Güterverzicht vieler um eines höheren Zieles willen (Bsp. Urgemeinde, Franziskaner, Amish People). Einfacher tun sich Menschen mit der Umstellung ihrer Lebensgewohnheiten auf alternative Verfahren, die weniger Ressourcen (hier besonders Energie) verbrauchen. Falls diese investiver Natur sind (also teurer sind als herkömmliche Verfahren) fällt das mit einer gewissen Verzichtsbereitschaft zusammen.

Die Kirchen waren über dem Druck der Anpassung an die moderne Gesellschaft nicht immer Vorbilder für Bescheidenheit. Dennoch sind sie trotz mancher Gebrochenheiten Träger einer bedeutenden Motivationsressource für Nachhaltigkeit.

Sie wissen um die Berufung Gottes an den Menschen, in Beziehung und im Einklang mit ihm, seinem Schöpfer, zu leben. Sie wissen um die Gebote Gottes, den Lohn der Nachfolge, den Segen des Gebens. Ihnen kommt darum in Denken und Handeln die Aufgabe einer Vorreiterrolle für den Bewusstseinsbildungsprozess unserer Zivilisation zu.

Mit dem „Grünen Gockel“ setzt unsere Badische Landeskirche diese Aufgabe in kirchliches Handeln um. *Wir als einzelne Gemeinde nehmen an diesem Handeln bewusst teil und möchten auf diese Weise Menschen unserer Gemeinde und unserer Stadt zum Mitmachen ermutigen.*

Wir als ev. Bonhoeffergemeinde Hemsbach stellen uns dieser Verantwortung durch unsere Teilnahme am „Grünen Gockel“. Für uns bedeutet das konkret:

- a) Wir verstehen die Verantwortung für die Umwelt als Teil des Schöpfungsauftrags Gottes an uns persönlich und darum als eine der Kernaufgaben unserer Gemeinde. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die viele Bereiche kirchlichen Handelns berührt.
- b) Wir achten beim Verbrauch von Ressourcen auf nachhaltige Klima- und Umweltverträglichkeit und sind bereit, dafür höhere Preise in Kauf zu nehmen. (z.B. Umweltschutzpapier)
- c) Wir achten auf größtmögliche Sparsamkeit sowohl beim „Input“ von Energie und Material als auch beim „Output“ von Müll, insbesondere wenn dieser die Umwelt belastet. Bereits beim Einkauf achten wir auf die Umweltverträglichkeit des beim Verbrauch produzierten Abfalls (Bsp. Putzmittel).
- d) Wir achten das Lebensrecht der Menschen in jeder Beziehung – vom Beginn bis zum Ende seines Lebens und in allen Regionen der Welt. Wir wollen in unserer Gemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität möglichst weder Umweltzerstörung, noch Armut oder Ungerechtigkeit in anderen Regionen der Welt auslöst.
- e) Wir achten ursprüngliche Strukturen in Natur und Gesellschaft und behandeln sie möglichst schonend. Das betrifft z.B. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren in ihren Lebensräumen oder das Achten auf artgerechte Tierhaltung bei Einkauf und Verzehr tierischer Produkte.
- f) Wir halten die Umweltvorgaben unserer Landeskirche sowie alle anderen relevanten Umweltgesetze und -Vorschriften ein.
- g) Wir wollen durch vorbildliches Umweltverhalten zur Bewusstseinsbildung in unserer Stadt und in unserem Land beitragen.
- h) Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze haben wir ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das einen kontinuierlichen Prozess von Gewährwerden und Optimieren unserer Umweltwirkungen begründet. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Wir wollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen mit einbeziehen, ihre Anregungen aufnehmen und berücksichtigen.
- i) Durch Aus- und Fortbildungsangebote möchten wir die persönlichen Kompetenzen fördern und auf diese Weise hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen.
- j) Unsere Gemeindeglieder werden durch Information, Gesprächsangebote, Umweltgottesdienste und Einladung zur Mitarbeit motiviert, sich am Grünen Gockel zu beteiligen und Lösungen auch persönlich anzuwenden. Die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen erhalten in Kindergarten und Jungschar in besonderem Maße die Gelegenheit, sich mit der Umwelt, ihrer Bebauung und ihrer Bewahrung ihrem Alter entsprechend auseinanderzusetzen.
- k) Als christliche Gemeinde mit Verantwortung für die Welt um uns herum möchten wir in unsere Stadt Hemsbach hineinwirken. Deshalb informieren wir regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen in Umweltfragen den Austausch mit den Menschen und Institutionen in unserer Stadt.

Zuspruch: Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1. Mose 9,12-13)

Diese Umweltleitlinien wurden vom Ältestenkreis der Bonhoeffergemeinde beschlossen und zuletzt am 13.5.2025 und am 17.3. 2026 im Protokoll der KGR-Sitzung bestätigt.

6 Gebäude im Geltungsbereich dieser Umwelterklärung:

1. Bonhoeffer-Gemeindezentrum



Anschrift:
Liegnitzer Straße 10,
69502 Hemsbach

enthält: Kirchensaal, Kapelle,
Jugendraum, Paulusraum,
Amadeusraum, Küche

2. Bonhoeffer-Kindergarten



Anschrift:
Ahornstraße 14
69502 Hemsbach

enthält:
2 Gruppen, 44 Kinder, Mittagsküche

3. Waldkindergarten



Anschrift:
Oberer Mühlweg,
69502 Hemsbach

2 Bauwagen mit u.a. WC und
Elektroheizung

7 Der Bonhoefferkindergarten

Der Bonhoefferkindergarten ist eine dreigruppige Tageseinrichtung.

In den beiden Gruppen im Gebäude in der Ahornstraße werden 44 Plätze für Kinder von 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt mit dem Betreuungsangebot der Verlängerten Öffnungszeit (VÖ) von 7:30 Uhr – 16:30 Uhr angeboten.

Die zweijährigen Kinder sind in den Gruppen integriert. Die Kinder werden von 8 Erzieherinnen betreut. Das Mittagessen bekommen wir sowohl in der Ahornstraße als auch in der Waldgruppe von einem

ortsansässigen Caterer frisch gekocht geliefert.

Bereits seit Anfang der 90er Jahre besuchen Kinder mit Behinderung unseren Kindergarten, um gemeinsam mit Kindern aus ihrer Nachbarschaft zu spielen und zu lernen.

Unseren Kindergarten besuchen auch Kinder mit unterschiedlichem Migrationshintergrund.

Der Bonhoefferkindergarten bietet den Kindern einen großen, weitgehend naturbelassenen Garten mit Schaukel, Klettergerüst, Sandlandschaft und Sandkasten, einem Wasserlauf, großen Bäumen, einem Gebüsch zum Spielen und Platz für Gartenbeete.

Seit August 2025: teil-offenes Konzept. Wir öffnen an 2-3 Tagen alle Gruppen, damit die Kinder bedürfnisorientiert entscheiden können, nach was sie gerade Lust und Laune haben, z.B. Bewegung, Musizieren, Forschen und Experimentieren, Bauen-Konstruieren, Rollenspiel oder Garten.

Dem Team ist es wichtig, den Kindern und ihren Familien wertschätzend zu begegnen, die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit ist es, im Garten und während der Wald-Tage und Wald-Wochen in Kooperation mit der Waldgruppe Achtsamkeit im Umgang miteinander und im Umgang mit der Natur zu erfahren.

In Projekten wie „Eier ausbrüten“ sollen die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen:

- für die Eier im Brutautomat, die regelmäßig gedreht und feucht gehalten werden müssen
- Verantwortung für die geschlüpften Küken übernehmen, durch Füttern und „Ausmisten“
- den Verbleib klären, wenn die Küken aus dem Kindergarten ausziehen müssen.

Die Kinder erfahren Achtsamkeit gegenüber Tieren: Spinnen und Insekten, die im Kindergartengebäude nicht willkommen sind, werden behutsam in den Garten gesetzt. Im Kindergarten ist unser Zuhause, da dürfen wir bestimmen, im Wald dagegen ist das Zuhause der Tiere, dort sind wir Gäste und achten den Lebensraum der Tiere: Dort gehen wir Umwege, um ein Spinnennetz, das über den Weg gespannt ist, nicht zu zerstören. Die Kinder erfahren, wie viel Arbeit und Mühe drin steckt, bis wir ernten können und dass es von äußeren Bedingungen wie Regen und Sonnenschein abhängt, wie Gemüse und Früchte reifen.

Unser Ziel ist u.a., dass die Kinder Nahrungsmittel wertschätzen und nicht vergeuden.

- die Kinder bereiten Beete zum Einpflanzen von Gemüsesetzlingen vor
- sie gießen die Setzlinge und erleben wie sie wachsen
- sie pflegen die Beete und ernten
- die Ernte wird verarbeitet, z.B. wird Salat zubereitet und gemeinsam gegessen.
- die Kinder stellen auf der Apfelwiese in Zusammenarbeit mit dem BUND Apfelsaft her
- wir besuchen mit den Kindern gelegentlich einen Bauernhof

Wir bereiten mit den Kindern gemeinsam Essen zu und essen gemeinsam in der Gruppe. Vor den gemeinsamen Mahlzeiten beten wir.

Die Kinder lernen unterschiedliche Speisen kennen. Eltern aus anderen Kulturen kochen mit uns und den Kindern. Wir achten darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück von Zuhause mitbringen. Die Eltern bringen Obst und Gemüse mit. Damit richten wir auf dem Frühstückstisch einen Obst- / Gemüse-teller. Wir bieten den Kindern Mineralwasser bzw. Apfelsaftschorle an.

Verantwortung für andere übernehmen, ihnen eine Freude bereiten, erfahren die Kinder in der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“:

Im Herbst kochen die zukünftigen Schulanfänger eine Kürbissuppe für alle Kindergartenkinder sowie für Eltern und größere Geschwister. Im Restaurant „Zum Kürbis“ wird die Suppe serviert. Eltern werden um eine Spende gegeben, die für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ verwendet wird.

Staunen und philosophieren: Die Kinder (und Eltern und Erzieherinnen) erleben das Wunder, wie sich die Küken im Ei entwickeln. Nicht in allen Eiern entwickeln sich Küken, darüber kommen wir mit den Kindern ins Gespräch und ins Nachdenken über Leben und Tod.

Nachdenken über die Entstehung der Erde: Im Wald kann uns ein Findling dazu anregen, über die Entstehung der Erde nachzudenken: wo hatte alles seinen Anfang und wer hat das gemacht?

Das Bedürfnis nach Religiosität der Kinder wird unterstützt durch biblische Geschichten, erzählt und gespielt durch Pfarrer und Erzieherinnen.

In der „Forschergruppe“ erfahren die Kinder spielerisch naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

8 Der **Waldkindergarten** entstand 2017 mit 1 Gruppe. Seit Eröffnung der 2. Waldgruppe im Oktober 2024 ist der Waldkindergarten eine eigenständige Einrichtung. In unserer Waldgruppe am Oberen Mühlweg haben wir 20 Plätze von 7:30 Uhr – 16:30 Uhr für Kinder ab 3 Jahren. Die Kinder werden von 4 Erzieherinnen in Teilzeit und stundenweise mit einer Zusatzkraft betreut.

Die **Gruppe „kleine Wölfe“** hat ihren Standort in leicht entfernter Nachbarschaft zu einigen Häusern. Die Gruppe „kleine Füchse“ liegt etwas entfernt in direkter Nachbarschaft zur Förster-Braun-Grillhütte. Unser Erzieherteam besteht u.a. aus 3 Erzieherinnen mit Walderfahrung, 2 Naturpädagoginnen und 3 Zusatzkräften. Mehrmals wöchentlich begleitet uns die Labradorhündin Nala in unserem Alltag. Unser Standort Oberer Mühlweg verfügt über 2 geräumige Bauwagen mit einer Größe von 10m x 2,40m und 8m x 2,40m. An der Förster-Braun-Hütte steht ein Bauwagen mit 12m x 3m. Die Bauwagen sind an das Strom-, Telefon-, Wasser- und Abwassernetz angeschlossen. und werden elektrisch beheizt.

Warum Wald? Unsere Kinder wachsen heute in einer Zeit auf, die mehr und mehr dazu übergeht, künstliche Erfahrungsfelder für Kinder zu schaffen. Das Lernen im Leben selbst, also das tatsächliche Erleben ist oft nicht mehr möglich. Der Aufenthalt im Wald hingegen bietet den Kindern Lebenssituationen, in denen sie sich erproben und selbst entdecken können. Ein Überangebot an vorgefertigtem Spielzeug lässt wenig Raum für freies, kreatives Spielen im Sinne von Erforschen. Reizüberflutung durch verschiedene Medien birgt die Gefahr, immer weniger selbst aktiv zu werden. Zahlreiche Film- und CD-Helden erleben hier die Abenteuer und drohen die Kinder in eine passive Zuhörerrolle zu drängen. Im Wald darf jeder seine Abenteuer selbst erleben, seine Grenzen austesten, seine Stärken entdecken, selbst ein Held sein.

Mit unserem Waldkindergarten wollen wir unseren Kindern die Schönheit der Natur, ihre Zusammenhänge und ihre Bedeutung für uns Menschen, ja für alle Lebewesen näherbringen. Aus einer innigen Beziehung zur Natur wird auch der Wunsch erwachsen, sie zu erhalten.

Der Wald bietet Sinneswahrnehmungen in vielfältiger Weise. Das Erleben mit allen Sinnen steht hier im Mittelpunkt. Der Geruch von Moos, Blättern oder frisch gefallenem Regen kann bewusst wahrgenommen werden. Der Aufenthalt im Wald bietet unzählige visuelle Anreize. Es werden sich hier kaum zwei identische Dinge finden. Jede Sache ist einzigartig. Hier gilt es genau hinzuschauen, um auch noch das kleinste Schneckenhaus im Laub zu finden, die Haselnuss von der Eichel zu unterscheiden oder Plätze und Wege im Wandel der Jahreszeiten wiederzuerkennen. Die Schärfung der Sinne gibt den Kindern Orientierung, Selbstwahrnehmung und die Möglichkeit ihre Aufmerksamkeit gezielt auszurichten und sich vor Reizüberflutungen zu schützen.

Beim Spielen im Wald muss alles selbst erdacht werden. Nichts ist vorgefertigt, aber mit etwas Fantasie wird aus der Baumwurzel ein Auto, aus einem Tannenzweig ein Besen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Worte, wie groß, klein, dick, dünn, schwer, leicht, zu lang, zu kurz usw. werden begriffen im wahrsten Sinne des Wortes und bilden wichtige mathematische Grundlagen.

Sinn, Werte, Religion. Wir sind ein evangelischer Kindergarten und legen sehr viel Wert darauf, den Kindern bei unserem sozialen Miteinander die Grundlagen christlicher Werte zu vermitteln. Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, füreinander da sein sind Erfahrungen, die unseren Alltag im Wald täglich begleiten. Beim Bewältigen schwieriger Wegstrecken, gemeinsamem Bauen oder dem Transport größerer Dinge erleben sie immer wieder aufs Neue, dass wir uns gegenseitig brauchen. Sie spüren, dass sie die Hilfe anderer annehmen dürfen und erleben sich in der Rolle, Helfer zu sein und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Neben Gebeten und religiösen Liedern beziehen wir das Wirken Jesus durch Erzählen und Nacherleben biblischer Geschichten in unser heutiges Handeln mit ein. Wir bereiten Gottesdienste vor und feiern sie mit Eltern und Kindern. Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten lässt uns staunen über die Schönheit der Schöpfung Gottes. Sie lässt uns das Heranwachsen einer Pflanze oder die Entwicklung der Tiere erleben, wirft Fragen auf über Leben und Sterben. Wir achten die Natur mit all ihren Geschöpfen und verstehen uns selbst als Gäste im Wald, die eingeladen sind, an seiner Schönheit teilzuhaben, und uns verpflichten, sie mit Sorgfalt zu behandeln.

Die Kinder bringen ein **waldtaugliches Frühstück** von zuhause mit. Aus gesundheitlichen und Sicherheitsgründen (Insekten) legen wir hierbei sehr viel Wert auf den Verzicht von Süßigkeiten oder süßen Brotaufstrichen. Getränke bringen die Kinder in einer bruch- und auslaufsicheren Trinkflasche mit (im Winter gegebenenfalls mit Thermowirkung für warme Getränke). Nach dem Morgenkreis frühstücken wir gemeinsam an Tischen unter unserem Pavillon.

Pflückhang. In unserem Waldkindergarten ist es uns wichtig, möglichst wenig Eingriffe in die Natur vorzunehmen. Wir lassen dem Wachstum der Pflanzen freien Lauf und schneiden nur zurück, wenn Laufwege oder bestehende Spielbereiche überwuchert werden. Unser Gelände bietet eine Vielzahl verschiedener Pflanzen. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Tiere und lassen uns im Wandel der

Jahreszeiten immer wieder über die Schönheiten der Natur staunen. Der Holunder schenkt uns Blüten für Holunderkuchlein; Brombeeren, Himbeeren und Walderdbeeren leckere Früchte für unseren Nachtisch. Hasel und Wallnüsse werden nach viel Mühe des Knackens zu Nusskuchen. Mit den Kindern gibt es die klare Absprache, keine Pflanzen abzureißen - Ausnahme unser Pflückhang. Hier können sich die Kinder Pflanzen pflücken, wenn sie diese zu ihrem Spiel benötigen.

Gartenbau im Kindergarten. Die gemeinsame Tätigkeit in Gartenbeeten (Blumentöpfe, Hochbeete und ein Kleinfeld) bietet Kindern vielseitige Erfahrungen. Wir graben, pflanzen, beobachten und ernten zum Beispiel Beerenfrüchte, Küchenkräuter und Kartoffeln. Die Kartoffelaktion der ev. Kirche spendierte uns Saatkartoffeln verschiedener Sorten. Wir staunen über Heidenrod, Violetta, Linda oder La Ratte. Beim Bau der Kartoffeldämme wurde natürlicher Dünger (Mist oder Schafwolle) eingearbeitet. Die Kartoffelernte im Spätsommer ist erfahrungsgemäß eine freudige Schatzsuche.

Umgang mit Ressourcen

- Wasser zum Spielen wird nie aus der Leitung genommen, sondern an Bach oder Quelle geschöpft.
- Wir achten gemeinsam mit den Kindern darauf, dass die Bauwagentüren nicht offenstehen, damit wir nicht unnötig Energie verschwenden.
- Wir Basteln und Werken so weit als möglich mit den Materialien, die die Natur uns schenkt.
- Sonstige Bastelutensilien werden nicht im Überfluss angeboten und wir achten gemeinsam mit den Kindern darauf, dass diese nicht unnötig verschwendet werden.
- Viele Dinge, wie z.B. Verpackungsmaterialien versuchen wir so weit als möglich weiterzuverwenden, sei es zum Basteln oder zum Transport nassgewordener Kinderkleidung. All diese Themen werden mit den Kindern auch immer wieder thematisiert.

Bei unseren Reinigungsmitteln sind wir Ende des Jahres 2025 von den im Handel erhältlichen ökologischen Putzmitteln auf das Angebot eines ortsansässigen Betriebes übergewechselt, dessen Produkte ausschließlich aus Naturmaterialien hergestellt werden.

9 Bestandsaufnahme Stand März 2026

9.1 Bonhoefferzentrum



Das BHZ wurde 1992 eingeweiht. Die Außenwände sind isoliert mit einer 8-cm-Dämmung. Die Technikräume im Untergeschoss liegen z.T. im Erdreich und sind ebenso wie die Beton-Kellerdecke nicht isoliert. Auch die Wände zwischen den unbeheizten Technikräumen und den beheizten Nutzräumen sind nicht isoliert. Deshalb wurden deren Türen 2014 als GG-Maßnahme mit zusätzlichen Isoliertüren versehen. Alle Fenster sind aus Holz mit Isolierverglasung.

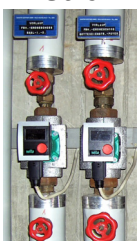
Wärmeversorgung:

Geheizt wird das Gebäude zentral mit Gas über Fußbodenheizungen im oberen Stock im Kirchenraum und mit Heizkörpern auf beiden Stockwerken.

Die verschiedenen Nutzungszeiten für den großen Saal und die übrigen Räume werden am Heizungsregler getrennt eingestellt. Einen gewissen Aufwand verursacht die häufig wechselnde Nutzung der einzelnen Räume, die eine häufige Kontrolle der Heizprogramme in den Räumen erfordert.

Im Sommer wird die Heizung abgeschaltet.

Strom:



Die wesentlichen Stromverbraucher sind die Pumpen der Heizung, obwohl sie inzwischen drehzahl geregelt sind, siehe Bild.

Der obere Stock mit dem Gottesdienstraum wird hauptsächlich mit Spezial-LED-Lampen beleuchtet, die einen geringen Stromverbrauch haben (noch 8% der früheren Glühbirnen). Im unteren Stock werden meist Energiesparlampen verwendet, in den Nebenräumen weitgehend Leuchtstoffröhren und LED-Lampen.

Wasser:

Der Wasserverbrauch wird von den Toiletten bestimmt. Weitere Verbraucher sind Reinigungsarbeiten im Hof mit Wasser und die Bewässerung des Gartens in regenarmen Sommern. Warmwasser wird in der Küche und im Behinderten-WC mit Warmwasserboilern erzeugt.

Müll / Abfall

Es gibt nach Sorten getrennte Behälter für Grünabfall, Restmüll, grüne Wertstofftonne (Papier, Metall Verpackungen), Korben für die Diakonie Korb bei Kehl und Kunststoff-Flaschenverschlüsse. (Letzteres ruht zur Zeit.) Einmal jährlich werden Kleider für die Bodelschwing-Anstalten in Bethel gesammelt.

9.2 Kindergarten / Sozialstation

Das zweigeschossige Gebäude wurde 1967 gebaut und ist mit 6 cm gedämmt. Die Fenster wurden mit Isolierglas erneuert, im Jahre 1994 im Kindergarten und 1996 in der Sozialstation. Der Eingangsbereich des KiGa wurde 2014 als GG-Maßnahme mit Isolierglas neu gestaltet. Im Jahre 2024 wurde das Gebäude verkauft und die Kindergartenräume wurden angemietet.

Wärmeversorgung:

Beide Nutzungseinheiten werden von der Sozialstation aus mit Gas zentral beheizt. Es gibt nur einen Heizkreislauf, der beide Nutzungseinheiten versorgt.

Von 22:00 bis 6:00 Uhr wird die Temperatur abgesenkt.

Die Heizkörper werden von Hand abgeschaltet, wenn sie nicht benötigt werden, z.B. am Wochenende im Kindergarten.

Die Warmwasserpumpe ist nicht zeitgesteuert.

Die Heizanlage mit Heizkörpern in allen Räumen stammt von 1990 und ist in fast allen Teilen veraltet.

Die Heizkostenabrechnung erfolgt über Wärmemengen-Messgeräte an den Heizkörpern.



Die überdimensionierte Pumpe wurde vor einigen Jahren durch eine drehzahlgeregelte ersetzt.

links alt



rechts neu

Strom:

Die wesentlichen Stromverbraucher sind die Pumpen der Heizung. Sie sind aber drehzahlgeregelt. Die meisten Lampen besitzen Leuchtstoffröhren.

Wasser:

Wasserverbraucher sind die Küche, der Garten, die WCs und die Waschmaschinen.

9.3 Wer verursacht hohe Verbräuche?

Bonhoefferzentrum

Strom: Küche unter der Kirche (Herd, Spülmaschine) / WW-Kleinspeicher.

Heizung: Gottesdienste und Andachten in der Kirche

Wasser: Toiletten / Reinigungen im Außenbereich / Gartenbewässerung im Sommer

Kindergarten

Strom: vor allem Heizung Wald-KiGa / Küche / Warmwasser für Kinderwaschbecken / Heißwasser in der Küche / Außenbeleuchtung Spielhof / Boiler

Heizung KiGa: undichte Fenster

Wasser: Bewässerung neuer Garten / Toiletten

10 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS 2021 bis 2025

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Letztes Jahr der Datenerfassung ist 2025

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gemeindemitglieder	Pers	2.079	2.003	1.931	1.845	1.745
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	12,96	11,41	11,9	12,07	11,34
Grundstücksfläche	m ²	4.811	4.811	4.811	3.899	3.899
beheizte Fläche	m ²	1.802	1.802	1.284	1.182	1.218
Nutzungsstunden	h	16.618	17.121	13.555	6.620	5.962

Energie

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Strom	kWh	9.872	9.192	16.398	15.416	15.504
Strom / Gemeindeglied	kWh	4,75	4,59	8,49	8,36	8,88
Strom / beheizte Fläche	kWh/m ²	5,48	5,10	12,77	13,04	12,73
Strom / Nutzungsstunde	kWh/Nh	0,59	0,54	1,21	2,33	2,60
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	9.872	9.192	16.398	15.416	15.504
Anteil erneuerbarer Energie, Strom	%	100	100	100	100	100
Heizenergie real	kWh	226.578	148.543	177.626	124.490	122.580
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	108,98	74,16	91,99	67,47	70,25
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	218.368	167.947	206.517	139.334	127.331
Heizenergie witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh/m ²					
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh/Nh	13,14	9,81	15,24	21,05	21,36
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbarer Energie, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik)	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch. .

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtgewicht Papier	kg	474,73	455,80	455,80	455,80	455,80
Anteil Recyclingpapier	%	98,79	99,18	99,18	99,18	99,18

Wasser

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Wasser	m ³	482	445	449	367	347
Wasser / Gemeindeglied	m ³	0,23	0,22	0,23	0,20	0,20

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Abfallaufkommen gesamt	t	35.124	27.804	28.284	26.404	29.884
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	t	16,89	13,18	14,65	14,31	17,13
Restmüll gesamt	t	11.280	10.200	10.680	8.888	11.160
Wertstoffe* gesamt	t	18.240	12.000	12.000	12.000	12.000
Biomüll* gesamt	t	5.600	5.600	5.600	5.520	6.720
gefährliche Abfälle	t	4	4	4	4	4

***Wertstoffe, Biomüll:** da die Müllabfuhr die Anzahl der geleerten Tonnen nicht erfasst, können wir das anhand der vorhandenen Tonnen nur schätzen.

Biologische Vielfalt

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Grundstücksfläche	m ²	4.811	4.811	4.811	3.899	3.899
bebaute und versiegelte Fläche	m ²	1.478	1.478	1.478	1.348	1.427
Versiegelungsgrad	%	30,72	30,72	30,72	34,57	36,60
gesamte naturnahe Fläche	m ²	36,00	36,00	36,00	106,00	106,00

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik	t	59,02	39,52	31,13	14,34	12,78
CO ₂ / Gemeindemitglied	kg	28,39	19,73	16,12	7,77	7,32
CO ₂ Strom	t	0	0	0	0	0
CO ₂ Wärme	t	56,64	37,14	30,30	13,51	12,12
CO ₂ Verkehr	t	2,38	2,38	0,83	0,83	0,66

12,8 t CO₂ werden durch Heizgas und Verkehr erzeugt. Da wir kompensiertes Gas von KSE beziehen, sind wir hier quasi CO₂ frei. Es verbleiben für 2025 nur die 0,66 t des Verkehrs.

Verkehr

	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtkilometer	km	15.071	15.071	5.544	5.544	5.430
PKW (Benzin)	km	6.080	6.080	2.830	2.830	2.385
PKW (Diesel)	km	5.282	5.282	996	996	180
PKW (Autogas)	km	0	0	0	0	0
Zug Nahverkehr	km	0	0	0	0	1.260
Fahrrad	km	3.003	3.003	1.167	1.167	820
zu Fuß	km	706	706	551	551	785
sonstige Verkehrsmittel	km	0	0	0	0	0

Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017

Die Gemeinde hat die Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des „Lebenswegs“ eines Produktes findet in unserer Kirchengemeinde keine Anwendung.

11 Erreichen der Ziele des auslaufenden Umweltprogramms 2022 bis 2026

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	erledigt
Bonhoeffer-Zentrum			
Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	laufend	Kirchgessner
Heizenergie senken um 3% gegenüber 2018	Rollläden an Fenster Paulusraum wg. Kosten nicht erledigt	2026	Kirchgessner Pf. Hohage
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Kauf alufreier Teelichter	laufend	
	Plastik-Flaschendeckel sammeln	laufend	B. Apel
	bei Veranstaltungen so weit wie möglich regionale und / oder biologische Waren verwenden.	laufend	Gemeinde Mitglieder Umwelteam
	Korken sammeln für Kork	laufend	B. Apel
	Kaffee und Tee: nur noch fair gehandelte Produkte	laufend	A. Löffel M. Stumpf
Sicherheit	Gefahrstoffunterweisung Küche	jährlich	B. Apel
Kindergarten / Sozialstation			
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier nach Verbrauch der Vorräte	laufend	KiGa
	beim Kochen auf regionale / biologische Produkte achten	laufend	KiGa
Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	2022	B. Baier
Pfarrhaus			
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier auch für Briefumschläge	laufend	A. Löffel
Mitarbeiter			
Erhöhung der Umweltkompetenz	2 Schulungen	2022 - 26	UT (nn)
Kommunikation			
Verbreitung des „Umweltgedankens“ in der Gemeinde	Veröffentlichungen, Veranstaltungen	laufend	A. Löffel
	Schulung der Jugendlichen	2024/25	Kirchgessner
	regelmäßig Artikel im Gemeindebrief	laufend	A. Löffel
Energie			
Gasverbrauch um 5% gegen 2018 verringern	Pfarrbüro ins BHZ verlegen (wurde mit „Luther“ vereinigt)	ab 2022	Kirchgessner
Verbesserung der Umweltbilanz	Heizzeiten weiterhin optimieren	laufend	M. Stumpf
	bei Neuabschluss der Verträge auf Umweltfreundlichkeit achten	laufend	Kirchgessner
	Beschildern: Heizkörper bei Nichtgebrauch zudrehen	laufend	Kirchgessner

Am 20. November 2012 wurde für alle Gebäude der kirchliche Energiecheck „Sparflamme“ durchgeführt. Die vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen wurden im Umweltprogramm aufgenommen.

Am 29. April 2013 wurde für alle Gebäude das BUE-Modul „Heizungsoptimierung“ durchgeführt. Die vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen wurden ebenfalls im Umweltprogramm aufgenommen.

12 Aktueller Stand von Einsparungen

Gebäude	Strom		Heizgas (witterungsbereinigt wbr)	
	Verbrauch 2011	Verbrauch 2025	Verbrauch 2011	Verbrauch 2025
BHZ	10.881 kWh	5.059 kWh	59,67 MWh	50,35 MWh
Einsparung:		53,5 %		15,6 %
KiGa	4.406	3.439	84,23	76,98
Einsparung:		21,9 %		8,6 %
Alle Gebäude	27.303	9.972	171,67	127,33
Einsparung:		63,5 %		25,8 %

Zur Info: Der **Gasverbrauch** für **alle Gebäude** sank gegenüber 2011 wegen unserer Maßnahmen, vor allem aber durch die Stilllegung des Pfarramtes.

Ebenso sank der Stromverbrauch, obwohl der Wald-Kindergarten mit Strom beheizt wird.

13 Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Diese Analyse wurde auf Grundlage der Verbrauchsentwicklung und des fortgeschrittenen Managements mit Aussicht auf den nun folgenden Validierungszyklus im März 2026 aktualisiert.

Wo kann mit welchem Erfolg etwas verbessert werden?

Umweltrelevanz	hoch	Strom Verkehr B	Heizung A	Kommunikation A
	mittel	Papier Einkauf Reinigung B	Abfall B	A
	niedrig	Wasser Lärm C	C	B
		schwer	mittel	leicht
Verbesserungsmöglichkeit				
A = hohe Priorität B = mittlere Priorität C = niedrige Priorität				

In dieser **Portfolio-Analyse** hat das Umweltteam folgende Punkte herausgearbeitet:

- [A]:** besonders bedeutender Umweltaspekt, hoher Handlungsbedarf
Das Hauptaugenmerk wird auf Heizung und Kommunikation gelegt. In diesen Bereichen sind sowohl die Verbesserungsmöglichkeiten als auch die Umwelttoleranz gut bis sehr gut, so dass hier sichtbare Erfolge erzielt werden können.
Bei Kommunikation sind die direkten Einsparungsmöglichkeiten aber gering.
- [B]:** durchschnittlich bedeutender Umweltaspekt, mittlerer Handlungsbedarf
- [C]:** nach vorliegender Erkenntnis geringer Umweltaspekt bei uns, geringer Handlungsbedarf

Die Kategorien B und C sind entweder zu schwer umzusetzen oder aber die Einsparungen sind zu niedrig (Einsparung < Aufwand).

Der Verkehr in Kategorie B wird durch Fragebögen erfasst und somit umgesetzt.

Stärke der Handlungsmöglichkeiten:

- [1]: hohe Steuerungsmöglichkeiten
- [2]: mittlere Steuerungsmöglichkeiten
- [3]: geringe Steuerungsmöglichkeiten

13.1 Direkte Umweltaspekte

13.1.1 **Wärmenergie – Heizung**

Geheizt wird mit Gas. Bei Auslaufen der Verträge wird auf Fortführung der Umweltfreundlichkeit der Neuverträge geachtet.

Der Verbrauch von Wärmeenergie bzw. der Umgang mit der Heizung hat die höchste Umweltbedeutung. Deshalb verwenden wir nun auch in der neuen Gesamtkirchengemeinde **CO₂-kompensiertes Gas von KSE**.

Im Kindergarten liegt hier nach wie vor hohes Veränderungspotential, da die Heizanlage veraltet ist. Sie ist allerdings angemietet und kann von uns nicht verändert werden. Die Pumpen wurden aber bereits durch drehzahlgeregelte ersetzt.

Im Gemeindezentrum wurde der Betrieb der Heizanlage durch Schulung und neue Einstellungen am Regler bereits verbessert. Die Pumpen wurden isoliert und durch drehzahlgeregelte ersetzt. **[A 2]**

13.1.2 **Strom**

Bei Auslaufen der Verträge im Jahre 2017 wurde auf CO₂-freien Strom umgestellt. **[B 3]**

13.1.3 **Abfall**

Der Abfall hat bei uns eine mittlere Umweltbedeutung und eher geringe Verbesserungsmöglichkeiten. Vor allem bei Gemeindeveranstaltungen ist Müllvermeidung eine Einsparmöglichkeit. **[B 3]**

13.1.4 **Verkehr**

Allgemein sehen wir den Bereich Verkehr auf Grund der hohen CO₂-Emissionen als hoch umweltbedeutend an. Die Möglichkeiten der Verringerung des Individualverkehrs im Zusammenhang mit der Gemeinde sind beschränkt. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter fällt hier nicht sehr stark ins Gewicht, jedoch die Wege im Zusammenhang mit Gruppenaktivitäten. Am ehesten besteht hier über Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit eine Möglichkeit zur Veränderung, wobei die Optimierungsmöglichkeiten bereits weitgehend ausgeschöpft sind (z.B. durch Fahrradbenutzung). **[B 3]**

13.1.5 **Wasser**

Die Umweltbedeutung des Umgangs mit Wasser in der Gemeinde sehen wir als gering an. Die Verbesserungsmöglichkeiten sind ebenfalls gering. Auch hier ist Aufklärungsarbeit unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wichtig. **[C 3]**

13.1.6 **Reinigung**

Den Bereich der Reinigung erachten wir als von mittlerer Wichtigkeit mit nur noch geringen Verbesserungsmöglichkeiten, da bereits auf umweltfreundliche Mittel umgestellt wurde und der Verbrauch relativ gering ist. **[B 3]**

13.1.7 **Material / Beschaffung**

Den Bereich Material / Beschaffung halten wir für mittelmäßig umweltrelevant, sehen aber nur mäßige Verbesserungsmöglichkeiten, seit auch das Gemeindeblatt auf Umweltschutzpapier und nun auch für die neue Großgemeinde gedruckt wird (entspricht 2/3 des Papierverbrauchs). Die meisten Büro- und Gebrauchsmaterialien genügen ökologischen Kriterien. **[C 3]**

1. Stand im BHZ:

Im Gemeindezentrum wurde bereits in der Anfangsphase des GG auf umweltverträgliche Reinigungsmittel umgestellt. Ausgenommen hiervon ist Spülmittel / Klarspüler für den professionellen Geschirrspüler in der unteren BHZ-Küche. Das entsprechende Gefahrgutblatt hängt in der Küche aus. Für dieses ältere Modell ist uns kein umweltverträgliches Mittel bekannt.

Toilettenpapier und Papierhandtücher werden nur in Recyclingqualität verwendet. Bei Veranstaltungen wird nur Mehrweggeschirr verwendet. Getränke werden nur in Pfandflaschen bezogen.

2 der 3 Kühlschränke wurden durch A+++-Geräte ersetzt. Der 3. Kühlschrank ist nur bei großen Veranstaltungen in Betrieb.

Ziele:

- Bei Kaffee und Tee sollen nur noch fair gehandelte Produkte verwendet werden.
- Altarschmuck soll so weit wie möglich mit fair erzeugten Blumen erfolgen.
- Bei Veranstaltungen soll so weit wie möglich regionale und Bio-Ware verwendet werden.

2. Stand im Gesamt-Pfarramt:

Das größte Potential besteht in der Verwendung von Recyclingpapier. Für normale Briefe und Kopien wurde hier bereits von 100% Frischfaser auf 100% Recyclingpapier umgestellt. Der Gemeindebrief wird auf Recyclingpapier gedruckt. Die Mehrkosten von 26% wurden in Kauf genommen. Der Gemeindebrief wird schon seit Jahren für die 3 Bach-Gemeinden gemeinsam gedruckt. Auch das führt zu Ersparnis von Papier.

Es werden nur umweltverträgliche Reinigungsmittel verwendet.

3. Stand im Kindergarten:

Grundsätzlich wird Recyclingpapier verwendet, soweit erhältlich. Ebenso werden umweltverträgliche Reinigungsmittel verwendet (Ausnahmen: z.B. vorgeschriebenes Schnelldesinfektionsmittel), die außer Reichweite der Kinder aufbewahrt werden.

Für das Mittagessen von einer Cateringfirma besteht derzeit keine Möglichkeit, auf die Herkunft der Lebensmittel Einfluss zu nehmen. Die Leitung sieht derzeit keine praktikable Alternative zum lösungsmittelhaltigen Kleber beim Basteln.

Ziele:

Beim Einkauf für das Kochen in den Gruppen wird auf regionale und Bio-Produkte geachtet, soweit finanzierbar.

Ansonsten steht im angemieteten Kindergartengebäude immer noch die energetische Sanierung aus.

13.2 Indirekte Umweltaspekte

13.2.1 Sicherheit

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brand-schutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen.

Wir sehen den Bereich Sicherheit als von niedriger Umweltrelevanz. Die regelmäßigen Begehungen durch die Sicherheitsbeauftragten der Stadt werden ausgewertet und umgesetzt. Im BHZ wurden bereits neue Notausgänge nach den neuesten Brandschutzvorschriften eingebaut. Die Beschilderung der Fluchtwege wurde 2021 nach den neuesten Vorschriften erneuert. [C 3]

13.2.2 Qualifikation

Die Qualifikation der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter hat eine mittlere Umweltrelevanz, aber wir können hier viel verbessern. Die Fortbildungsangebote vom Grünen Gockel sind hierfür geeignet und werden in Zukunft weiter wahrgenommen. [B 1]

13.2.3 Kommunikation

Umweltrelevanz und Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Kommunikation sind hoch. Die Mitwirkung möglichst vieler Gemeindeglieder an Maßnahmen zum Umweltschutz ist unmittelbar mit deren Wirksamkeit verknüpft. Die Gemeindeglieder müssen deshalb eingebunden werden.

Außerdem lassen sich durch Vernetzung der verschiedenen Personen und Gremien in der Gemeinde Synergie-Effekte erzielen (Mitglieder des UT sind gleichzeitig Mitglieder im Kirchengemeinderat oder auch im Pfarrbüro beschäftigt). [B 1]

14 Schulungsplan

Titel der Schulung	bereits teilgenommen	geplante Teilnahme 2026 - 30
Energiemanagement in der Kirchengemeinde	W. Kirchgessner	neue Mitglieder UWT
Brandschutzunterweisung	B. Apel, W. Kirchgessner	alle KGR 2026
Sparflamme	W. Kirchgessner	nein
AVANTI-Schulung	W. Kirchgessner	neue Mitglieder UWT
Re-Validierung im GG	W. Kirchgessner	ja, 2030
Heizung in Kirchengebäuden		Interessierte und alle

15 UMWELTPROGRAMM 2026 – 2030

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Bonhoeffer-Zentrum			
Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	laufend	Kirchgessner
Heizenergie senken um 3% gegenüber 2025	Rollläden an Fenster Paulusraum	geplant 2030	Kirchgessner Pfarramt
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Kauf alufreier Teelichter	laufend	
	bei Veranstaltungen so weit wie möglich regionale und / oder biologische Waren verwenden.	laufend	Mitglieder Umweltteam
	Korken sammeln für Kork	laufend	Bernd Apel
	Kaffee und Tee: nur noch fair gehandelte Produkte	laufend	Antje Löffel Martina Stumpf
Sicherheit	Gefahrstoffunterweisung Küche	jährlich	Udo Schmitt
Kindergarten / Sozialstation			
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier nach Verbrauch der Vorräte	laufend	KiGa
	beim Kochen auf regionale / biologische Produkte achten	laufend	KiGa
Artenvielfalt erhöhen	Nistkästen, Insektenhotels, Bepflanzung prüfen	2026	Lavinia Johnen
Pfarrhaus			
Beschaffung umweltfreundlich gestalten	Verwendung von Recycling-Papier auch für Briefumschläge	laufend	A. Löffel
Mitarbeiter			
Erhöhung der Umweltkompetenz	2 Schulungen	2026 - 30	UT (nn)
Kommunikation			
Verbreitung des „Umweltgedankens“ in der Gemeinde	Veröffentlichungen, Veranstaltungen	laufend	A. Löffel
	Schulung der Jugendlichen	jährlich	Kirchgessner
	regelmäßig Artikel im Gemeindebrief	laufend	A. Löffel
Energie			
Gasverbrauch im BHZ um 3% verringern	beim Heizen Fenster und Türen nicht unnötig offen halten	laufend	Kirchgessner M. Stumpf
Verbesserung der Umweltbilanz	Heizzeiten weiterhin optimieren	laufend	M. Stumpf
	bei Neuabschluss der Verträge auf Umweltfreundlichkeit achten	laufend	Kirchgessner

Dieses Umweltprogramm wurde vom Kirchengemeinderat am 17.3.2026 genehmigt.

Alle geplanten Maßnahmen stehen unter dem Finanzierungs- und Besitzstandsvorbehalt. Einzelne Gebäude könnten bis 2030 aufgegeben und dann dort keine Maßnahmen mehr durchgeführt werden.

16 Gültigkeitserklärung des Gutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2026 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Hemsbach-Sulzbach, Bonhoeffer-Pfarrrei, mit der Registrierungsnummer DE-153-00091 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026

Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation, Luise-Straus-Ernst-Straße 2, 50679 Köln

17 Impressum

Umwelterklärung der Ev. Kirchengemeinde Nördliche Bergstraße
Goethestraße 14,
69502 Hemsbach
Telefon 06201 71271

Leitseite: <http://www.ev-kirchengemeinde-noerdliche-bergstrasse.de>

Umweltbeauftragter

Walter Kirchgessner,
Kolberger Straße 16
69502 Hemsbach
Tel.: 0620171314
walterkir@gmail.com

Die nächste validierte und aktualisierte Umwelterklärung wird im April 2028, die nächste konsolidierte und validierte Fassung im April 2030 vorgelegt.

Stand: März 2026